

SPORT

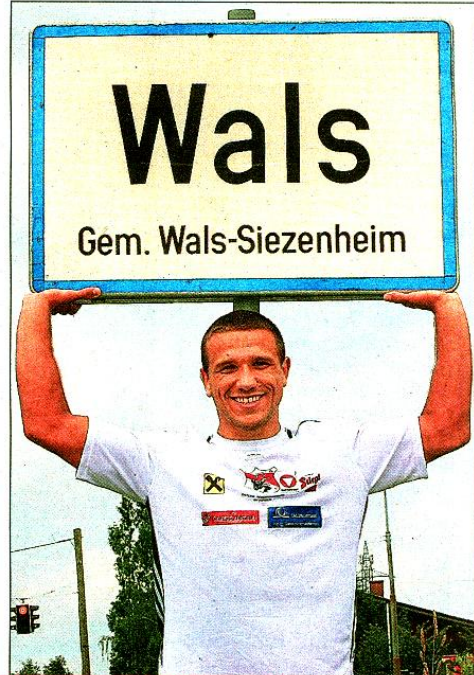
Donnerstag



Fotos: Andreas Tröster (2), GEPA

SALZBURGS Sportler BEI OLYMPIA

Ob als Model im Olympia-Gewand (li.) oder beim „Kraftakt“ unter der Wals-Ortstafel: Amer Hrustanovic macht immer gute Figur. Heute ist der Olympia-Ringer einer der vielen Stargäste beim großen Sportler-Ball „Querpass“ in der Stiegl-Brauwelt.



Muskelspiele im Kopf

Der „Stier aus Wals“: Amer kann auf der Matte Berge versetzen.



Ringer-Ass Amer Hrustanovic weiß, wo Medaillen gezimmert werden

Steckbrief

Geboren am: 11. Juni 1988 in der Nähe von Sarajevo (Bos)

Lebensmotto: Die einzige Person, die dich besiegen kann, bist du selbst

Hobby: Handwerken, am liebsten mit Holz

Größte Erfolge: Olympia-Qualifikation für London, 2. beim Golden Grand Prix in Szombathely (Ung) '10, 8. EM Dortmund '11.

Als am 21. April mit dem Halbfinalsieg beim Qualifikationsturnier in Sofia sein London-Start fixiert war, brachen bei Amer Hrustanovic alle emotionalen Dämme.

„Ich weiß aber

noch nicht, was ich mir unter Olympia so richtig vorstellen kann, was mich dabei erwartet“, hat es der Parade-Athlet des 60-Jahr-Jubilars AC Wals auch jetzt noch schwer. Tatsache ist: Amer hat das Dutzend an Olympia-Startern aus Österreichs Ringer-Hochburg voll gemacht!

Wer den „Stier aus Wals“ kennt, weiß: Den Weg, den er angefangen hat, will er auch fertig gehen! Und dafür kann der 24-jährige HSZ-Fighter, seit vorigem Jahr mit seinem Herzblatt Amela verheiratet, einfach nicht genug trainieren. Einmal eine Schicht auslassen, gibt es nicht. Disziplin schreibt Amer extrem groß. Für den Moslem ist Alkohol kein Thema. „Ich hab auch ohne beim Zusammensitzen mit meinen Freunden einen Riesenspaß.“ Der Fastenmonat Ramadan kommt aber heuer zu früh. Sein „Tag X“ in London ist erst der 6. August – da muss von 90 auf 84 kg abgespeckt sein. „Das mache ich am liebsten in der letzten Woche davor“, lässt ihn das Abkochen kalt. Die „Amer-Diät“ funktioniert.

Vorerst heißt es für den in Bosnien geborenen Hrustanovic aber, fleißig in Sparrings – ab Sonntag in Madrid, dann noch in Minsk – zu bestehen. Ohne freilich alle Karten auf den Tisch zu legen. „Spezialgriffe packe ich da nicht mehr aus“, sagt das Kraftpaket. Das in London in den letzten „Fights“ auf Florian Marchl treffen wird. Sein Klubkollege darf nun auf ÖOC-Einladung als Trainingspartner mit.

Amers Chancen? „Die Dichte ist gewaltig. Von der Kampfkraft können alle 20 Starter in meiner Gewichtsklasse Olympiasieger werden“, weiß der Freizeit-Handwerker. Aber: „Das Entscheidende spielt sich dann auf der Matte im Kopf ab!“ Dort werden Medaillen gezimmert...

Robert Groiß